

Jede Minute zählt

Zum „Tag des Schlaganfalls“ klärt das EvK über Symptome und Behandlung auf und zieht eine Bilanz für die Stroke Unit

Ein Schlaganfall ist ein Notfall wie ein Herzinfarkt und muss eiligst versorgt werden. Er ist – nach Herzinfarkt und Krebserkrankungen – die dritthäufigste Todesursache in den Industrieländern. Etwa 150 000 Menschen pro Jahr erleiden in Deutschland einen akuten Schlaganfall. Viele Folgen können verhindert werden, wenn die Patienten schnell ins

Krankenhaus kommen – am besten in eine Spezial-Abteilung für Schlaganfall-Behandlung (Stroke Unit). Zum bundesweiten „Tag des Schlaganfalls“ gibt es jetzt im Evangelischen Krankenhaus einen Aktionstag. Dr. Rainer Poburski, Chefarzt der Neurologischen Klinik und der Stroke Unit am EvK, spricht am Freitag, 8. Mai, um 12 Uhr zum Thema

„Schlaganfallbehandlung: Was ist wichtig? Was ist neu?“ „Schlaganfall, das ist eine Durchblutungsstörung oder eine Blutung im Gehirn, die neurologische Ausfälle verursacht“, erläutert Poburski. Dies kann eine halbseitige Lähmung, eine plötzliche Sprech- oder Sprachstörung, eine Einschränkung des Gesichtsfeldes oder eine Kombi-

nation von Schwindel mit Gangunsicherheit und Doppelbildern sein. Wenn man bei Menschen in seiner Umgebung plötzlich solche Symptome wahrnehme, müsse unbedingt der Rettungsdienst (☎ 112) angerufen werden – mit dem Hinweis, dass Verdacht auf einen Schlaganfall besteht. Je schneller der Patient in einer Stroke Unit behandelt

werden kann, umso wahrscheinlicher ist seine Genesung.

Dass sich das Wissen in der Bevölkerung verbessert hat, dokumentieren die Zahlen der Hattinger Stroke Unit. Es gab 2008 im EvK mehr als 400 Schlaganfallpatienten. Mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr kamen innerhalb der ersten beiden Stunden.